

que sa congénère, la cigogne blanche, mais jamais en groupes nombreux. Notre ami, le chasseur RUBBERS, nous disait avoir vu sur les bords du Golfe du Petit-Pont (Kutchuk Tschekmedjé) à fin Septembre 1889, une cigogne noire cherchant sa nourriture. Nous avons à notre actif les deux observations suivantes: Très tôt le matin du dimanche 24 juin 1894, nous avions quitté Péra, pour aller pêcher dans le Kiahathané, il n'était pas encore 5 h. du matin, lorsque peu avant Djendéré en franchissant un mur en terre (séparant les terrains maraîchers), nous vîmes à six mètres de nous une magnifique cigogne noire, laquelle s'envola. Le 15 juillet 1894, à peu près à la même heure, nous retrouvons une cigogne noire (probablement le même oiseau), non loin du premier endroit, se promenant dans la prairie humide: comme la première fois, cet échassier nous fausse compagnie. (A suivre.)



**Aussetzen von Graukardinälen.** Der bekannte Vogelliebhaber, Herr EUGEN CHAUDET in Biel, setzte am 29. April 1922 um 4 Uhr morgens an der alten Aare zwischen Busswil und Dotzigen (Kt. Bern) zwei Pärchen Graukardinäle in Freiheit zum Zwecke der Einbürgerung in der dortigen Gegend. Es handelt sich um Vögel, welche letztes Jahr in der freistehenden Volière des Herrn CHAUDET gemistet und Junge grossgezogen haben. Sie wurden vor drei Jahren eingeführt und haben zwei Winter in der Volière zugebracht. Beim Aussetzen waren die Vögel bei bester Gesundheit und besaßen tadelloses Gefieder, so dass der Besitzer glaubt, sie seien fähig, allem Unwetter Trotz zu bieten. Herr CHAUDET richtet an alle Naturfreunde, die Gelegenheit haben, die Kardinäle zu sehen, die dringende Bitte, über ihre Beobachtungen schriftliche Mitteilung zu machen, auch dann, wenn die Vögel in totem Zustande gefunden werden sollten. Jeder Graukardinal trägt einen Ring mit eingravierten Zeichen,

CHAUDET SUISSE +  
No 1 (—4) MAI 1923

Es wird sich zeigen, ob dieser robuste Nordamerikaner sich zu halten vermag und gegebenenfalls wie.

Jedenfalls ist es aber notwendig, dass man von dieser Aussetzung, die auch in richtiger Weise angezeigt wurde, Notiz nimmt.

**Von den englischen Vogelberingungen.** Im Jahre 1921 wurden unter der Leitung von H. F. WITHERBY in England 8997 Ringe verwendet. Die Gesamtzahl der seit 1909 beringten Vögel beträgt 105,435. Darunter befinden sich 11,961 Lachmöwen, 10,339 Singdrosseln, 7597 Rauchschwalben, 4158 Kiebitze. Von den Beringten wurden in Prozenten zurückgemeldet: Rauchschwalbe 0,7, Singdrossel 1,3, Lachmöwe 4,3, Star 6,1, Waldschnepfe 12, Sperber 14,9, Kormoran 16,8, Stockente 21,1. Doch bringt nicht immer die grössere Zahl der Rückmeldungen die bemerkenswertesten Ergebnisse. Als Beispiel möge die Rauchschwalbe dienen, von der schon 6 Stück aus dem südafrikanischen Winterquartier zurückgemeldet wurden. Von diesen Vögeln sind folgende Einzelheiten zu erwähnen:

Beringt in:	Datum:	Erbeutet in:	Datum:
Staffordshire	6. V. 1911	Utrecht (Natal)	23. XII. 1912
Ayrshire	27. VII. 1912	Reit Valley (Orange Freistaat)	16. III. 1913
Lancs	3. VII. 1915	Grahamstown (Kapland)	6. II. 1916
Yorks	19. VIII. 1918	Ost Griqua-Land	21. II. 1919
Stirlingshire	27. VII. 1919	Chrissie-See (Transvaal)	28. I. 1920
Berks	20. VIII. 1921	Jansenville (Kapland)	8. I. 1922